

Ruhrtriennale 2026 – Zusatzvorstellungen und neue Programme!

Wegen der großen Nachfrage bietet die Ruhrtriennale zwei Zusatzvorstellungen von Ivo Van Hoves Eröffnungsproduktion *Rebel Rebel* an. Die Vorstellungen werden am 3. und 4. September in der Jahrhunderthalle Bochum gespielt. *Rebel Rebel* erzählt die Geschichte eines jungen Paares, das sich in einer dystopischen Gesellschaft gegen Isolation und staatliche Kontrolle auflehnt. Musiktheater, Schauspiel und Choreografie verbinden sich zu einer Inszenierung über Liebe, Freiheit und Widerstand.

Auch für den Tanzabend *AS WE ARE* mit Germaine Acogny & Gregory Maqoma konnte wegen des großen Interesses eine weitere Vorstellung eingerichtet werden: am 17. September in der Gebläsehalle im Landschaftspark Duisburg-Nord. Mit 82 Jahren ist Germaine Acogny eine legendäre Tänzerin, Lehrerin und Choreografin. Im Solo *Josephine* verkörpert sie das Leben der berühmten Josephine Baker. Gregory Maqoma begegnet diesem Solo mit *Bantu*, einer Choreografie für zwölf Tänzer:innen, die auch eine Hommage an die Einflüsse von Germaine Acogny und ihrer École des Sables ist, an der Maqoma selbst Schüler war.

Eine besondere Ergänzung zur Produktion *EUROPA* von Krzysztof Warlikowski gibt es am 30.8. um 14 Uhr in der Jahrhunderthalle Bochum. Vor der Vorstellung wird Wajdi Mouawad, dessen Text der Produktion zugrunde liegt, eine besondere Performance zeigen (Tickets unter [ruhr3.com/europa](https://www.ruhr3.com/europa)). Ausgehend von seinen Vorlesungen am Collège de France in Paris reflektiert er in *Europa – Der Schatten in einem, der schreibt* über das Schreiben als Mittel zur Auseinandersetzung mit Geschichte, Tragödie und Gewalt. Zwischen Literatur, Philosophie und persönlicher Aussage fragt er, was es bedeutet in einem Europa zu leben und künstlerisch tätig zu sein, das von Erinnerung und Konflikt geprägt ist. Die Performance (Französisch mit deutschen und englischen Übertiteln, Altersempfehlung 18+) dauert 45 Minuten, die Vorstellung von *EUROPA* verschiebt sich an dem Tag um 15 Minuten auf 15:15 Uhr.

Tiefe Einblicke in die Thematik der Produktion *Deutscher Herbst* kann das Ruhrtriennale-Publikum am 19. September um 18:30 Uhr im Gespräch mit den Expert:innen Ruth Anderwald und Leonhard Grond bekommen. Beide arbeiten im Bereich der künstlerischen Forschung und untersuchen einerseits das Gefühl des Taumelns und andererseits den künstlerischen Widerstand gegen Faschismus. Ausgehend von Christopher Rüplings *Deutscher Herbst* nähert sich die Veranstaltung dem Phänomen aus künstlerischer, philosophischer und physiologischer Perspektive.

Weitere Infos zu Programm und Tickets finden Sie unter www.ruhrtriennale.de. Ausführliche Informationen und kostenfreies Bildmaterial gibt es zudem unter www.ruhrtriennale.de/presse.

Die Produktion *Rebel Rebel* wird gefördert von der Brost-Stiftung.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Presseteam der Ruhrtriennale

